

Haltung zeigen! Teilhabe von Kindern und Jugendlichen durch armutssensibles Handeln im pädagogischen Alltag unterstützen

**Fachkongress Kinder- und Jugendarmut des Landes Nordrhein-Westfalen
Pakt gegen Kinderarmut**

Alexander Mavroudis und Corinna Spanke, 22.05.2023



Aufwachsen in Armut

Der Alltag ist durchzogen vom **Mangel – Mangel an Geld und Besitz, Mangel an Fürsorge, Aufmerksamkeit und Anerkennung, Mangeln an Zeit, Mangel an Entwicklungsimpulsen und Optionen zur Freizeitgestaltung, Mangel an Perspektiven.** [...] Es (das Kind) wird zum **Insolvenzverwalter des Alltags** und von Monat zu Monat wird es darin besser, wodurch sich Denk- und Handlungsmuster verfestigen.“

Quelle: Aladin El-Mafaalani (2021): Mythos Bildung. Die ungerechte Gesellschaft, ihr Bildungssystem und seine Zukunft, Kiepenheuer & Witsch, Köln, S. 133 f.



Was ist Armutssensibilität?

Armutssensibles Handeln zeichnet sich durch den Blick auf die vielfältigen Lebenslagen, Benachteiligungen und Ausgrenzungen aus, denen Kinder, Jugendliche und ihre Familien ausgesetzt sind.

Ziel: Abbau armutsbedingter Barrieren und Vermeidung von Stigmatisierungen, um allen Kindern und Jugendlichen Teilhabe zu ermöglichen.

Basis hierfür ist eine Haltung, die Armut nicht den Betroffenen als Schuld zuweist, sondern das komplexe Zusammenspiel von individuellen Lagen und strukturellen Bedingungen in den Fokus nimmt.

Quelle: LVR-Landesjugendamt Rheinland (2017): Präventionsnetzwerke und Präventionsketten erfolgreich koordinieren, Köln, S. 15ff.

Was ist Armutssensibilität?

„In Stadtteilen mit einem höheren Anteil von Hartz-IV-Beziehenden fallen Kita-Betreuungsquoten, die Kompetenzen bei der Schuleingangsuntersuchung oder auch die Übergangsquoten auf Gymnasien niedriger aus, und mehr Kinder werden vom Schulbesuch zurückgestellt. Kariesbefall und Übergewicht unter Kindern ist weiter verbreitet in ärmeren Stadtteilen, die Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen fällt geringer aus. Kinder in ärmeren Stadtteilen spielen seltener ein Instrument, besuchen seltener ein Museum oder ein Theater, sind seltener Mitglied eines Sportvereins. Deshalb brauchen armutsbetroffene Kinder eine Infrastruktur, die sie stärkt und ihnen unter die Arme greift.“

Thomas Krüger, Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes

Was ist Armutssensibilität? (3)

Armutssensibilität wird auf **drei Ebenen** umgesetzt:

strukturelle Ebene

Vorhandene Infrastruktur armutssensibel weiterentwickeln

→ umfassende öffentliche Infrastruktur, stellt kostenfreie Angebote (Musikschule, Sportverein, kostenloses Mittagessen etc.) zur Verfügung

institutionelle Ebene

Ausrichtung von Einrichtungen und Institutionen

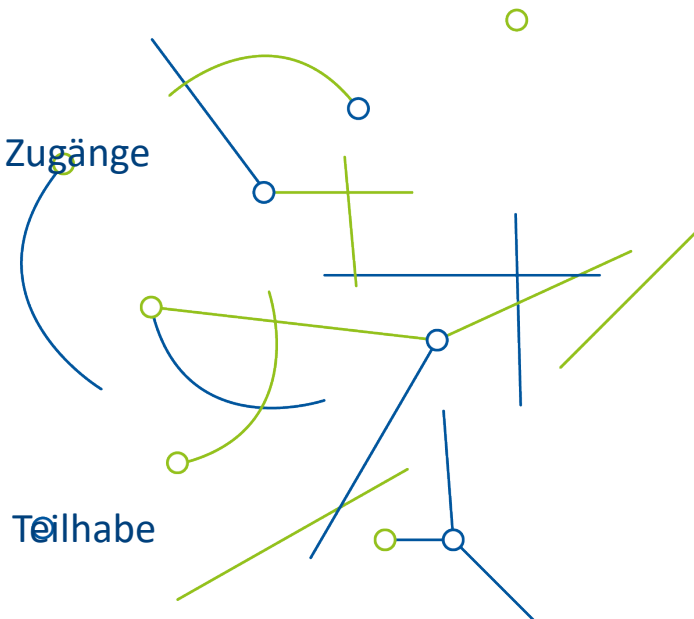
→ Festschreibungen in Leitbildern, Konzeptionen etc., die Zugänge und Teilhabe für alle Kinder und Jugendliche vorsehen

persönliche Ebene

individuelle Förderung und Stärkung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien

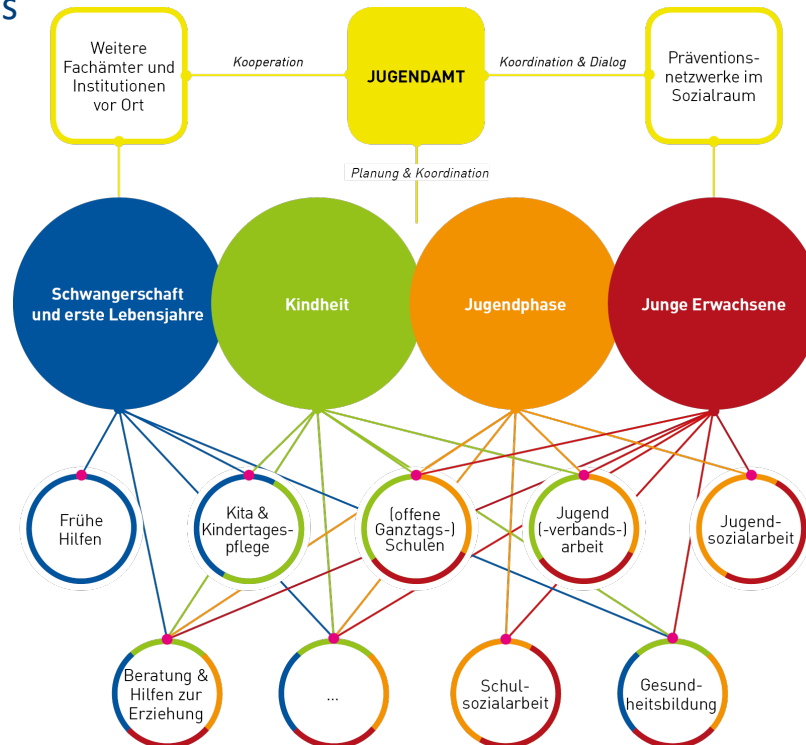
→ armutssensible Fachkräfte stärken Kinder, Jugendliche und Eltern, schaffen Zugänge und ermöglichen Teilhabe

In Anlehnung an: Gerda Holz (2021): Stärkung von Armutssensibilität. Ein Baselement individueller und struktureller Armutsprävention für junge Menschen, Herausgeberin: Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin.



Kommunale Präventionsketten als konzeptioneller Rahmen für armutspräventives Handeln von Kommunen, Trägern, Fachkräften

Unterstützung für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern entlang der Biografie des Aufwachsens





Was ist Armutssensibilität?

Armutssensibles Handeln bedeutet für mich, auf jeden Menschen offen und wertschätzend zu zugehen und ein offenes Ohr für jede Problemlage zu haben – egal was es ist. Die Familien sind dankbar, wenn Ihnen jemand Gehör schenkt.

Anna Pugell, Einzelfallberaterin in der „Zentralen Anlaufstelle Frühe Hilfen“ in Duisburg

Was ist Armutssensibilität?

Armutssensibles Handeln bedeutet für mich, alle mitzudenken, um mehr Chancengerechtigkeit zu ermöglichen.

**Ina Reyer, Streetworkerin
in Mülheim an der Ruhr**



Auf die Haltung kommt es an...

... neugierig
statt urteilend.

... vorurteilsbewusst
statt tradierte Mustern folgend.

... Vielfalt wertschätzend und respektierend
statt bewertend.

... mutig für herausfordernde Situationen
statt ausweichend.

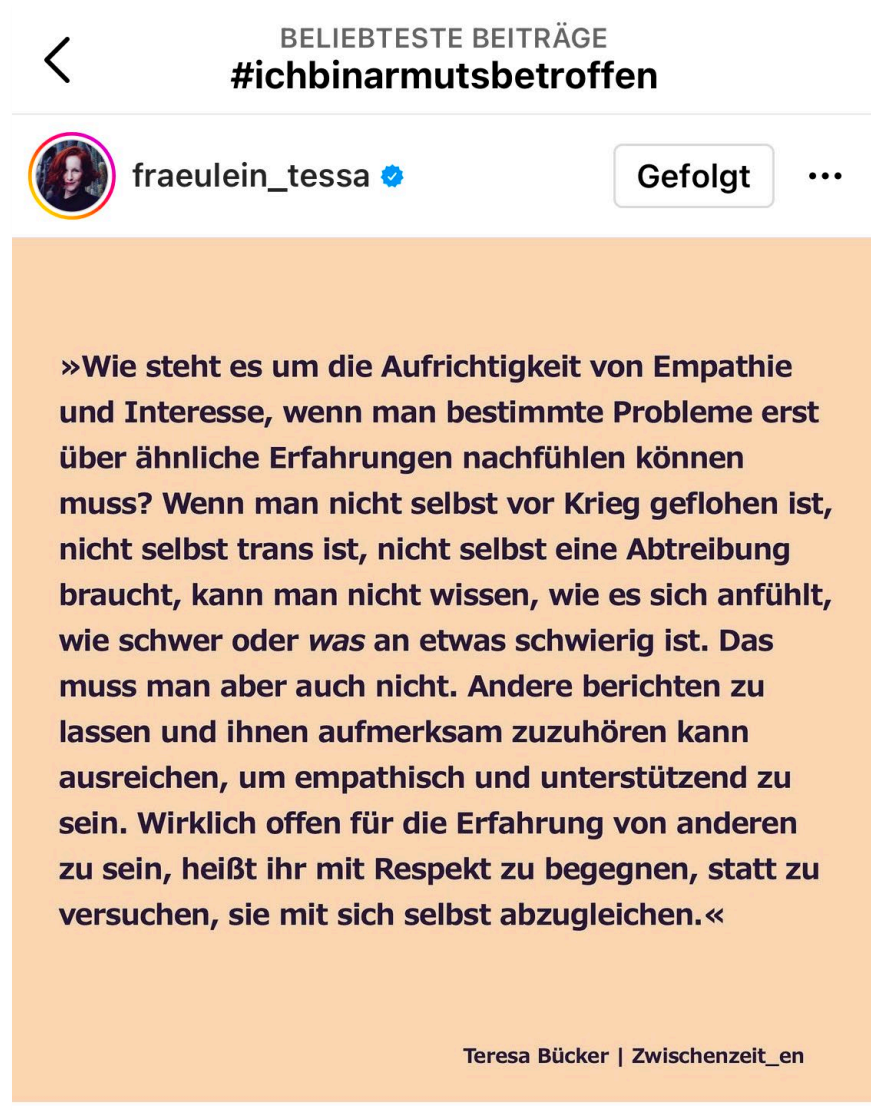
... offen sein für die Erfahrungen von anderen
statt diese mit bekannten Situationen abzugleichen.

... solidarisch
statt ausgrenzend.

Die innere Haltung
entscheidet darüber,
wie jemand anderen
Menschen begegnet.



Auf die Haltung kommt es an...



Quelle: <https://www.instagram.com/p/Cd2aGjhsN0h/?igshid=YmMyMTA2M2Y=> Abruf: 22.05.2022

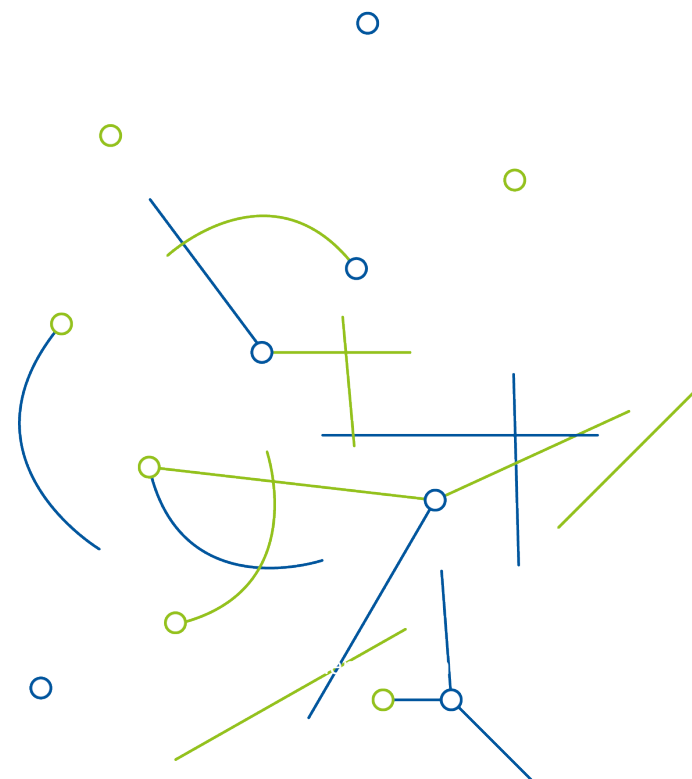
Auf die Haltung kommt es an...

Hierzu gehört auch...

... das Bewusstsein darüber, dass jeder Lebenskontext anders ist.

... Zuhören, um verstehen zu können und nicht, um gut antworten zu können.

... selbst zu überprüfen, ob die eigenen Worte und die eigene Haltung zusammenpassen (z.B. bedingungslose Wertschätzung oder zielgerichtete Wertschätzung).

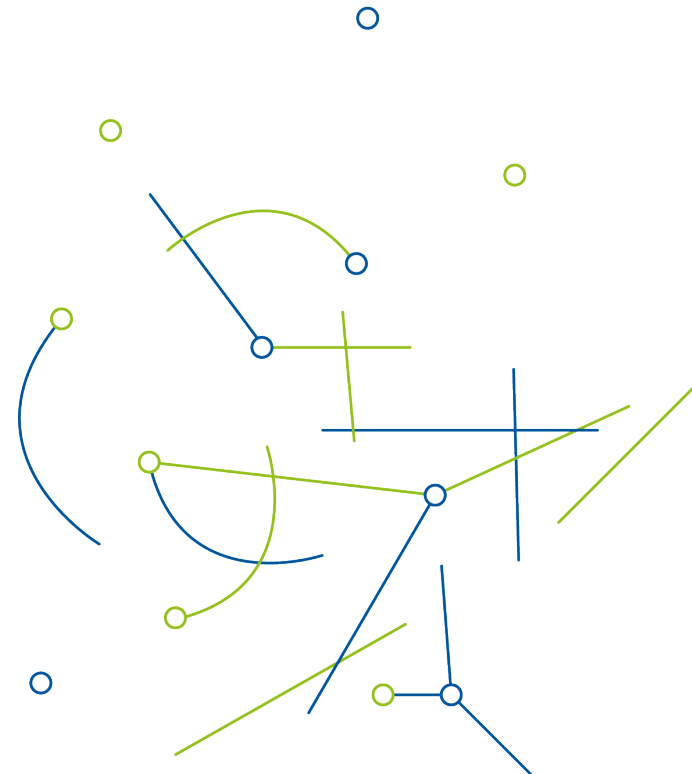


Fallbeispiel aus der Praxis

Erster Schultag nach den Sommerferien. Die Kinder sollen von ihrem Urlaub erzählen. Zwei Kinder halten sich zurück und sagen nichts. Auch nicht, nachdem sie wiederholt dazu aufgefordert wurden.

Die beiden Kinder waren nicht im Urlaub. Mit der Fragestellung wurden die Kinder ausgrenzt, denn sie hatten hierzu nichts zu berichten.

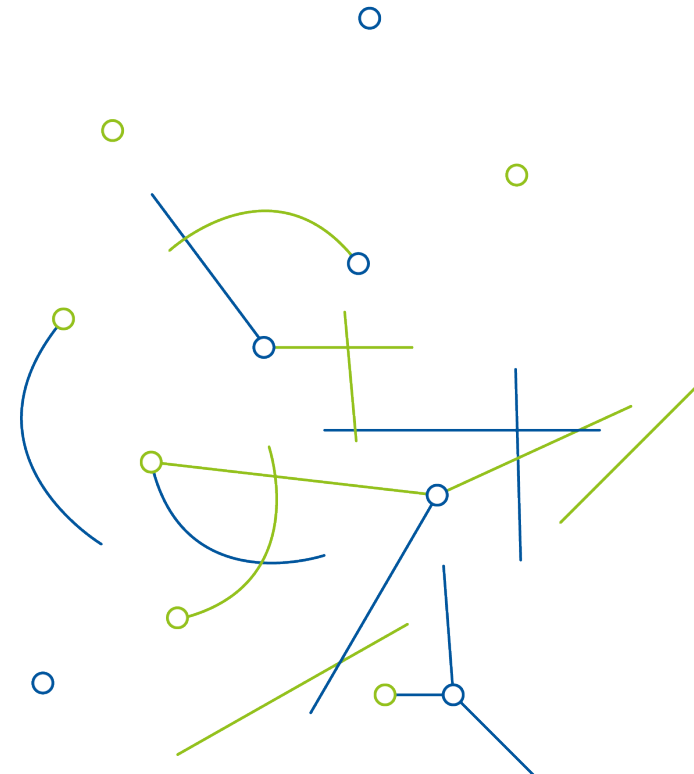
In Anlehnung an: Petra Wagner (2006): Warum sagt Aschenputtel denn nichts?“ Soziale Ungleichheit und vorurteilsbewußte Bildung in Kindertageseinrichtungen, In: KinderTageseinrichtungen aktuell, KiTa spezial 2006, Nr. 4., S. 46-50.



Fallbeispiel aus der Praxis

Der Kita-Tag beginnt und viele Eltern helfen ihren Kindern im Eingangsbereich aus den Stiefeln und Jacken. Eine Erzieherin spricht in dieser Situation eine Mutter an, dass ihr Kind immer noch keine Matschhose hat. Es habe nun aus der Kleiderbörse eine bekommen und könne diese auch behalten.

Die Mutter fühlt sich vor den anderen Eltern bloßgestellt und auch ihr Kind ist von der Situation beschämt.



Zeigen die verwendeten Medien und Materialien die Lebenswelt der Zielgruppe?



Quelle: Anna Fiske (2021): Alle gehen in die Schule, Hanser Verlag, München, S. 28.

Zeigen die verwendeten Medien und Materialien die Lebenswelt der Zielgruppe?

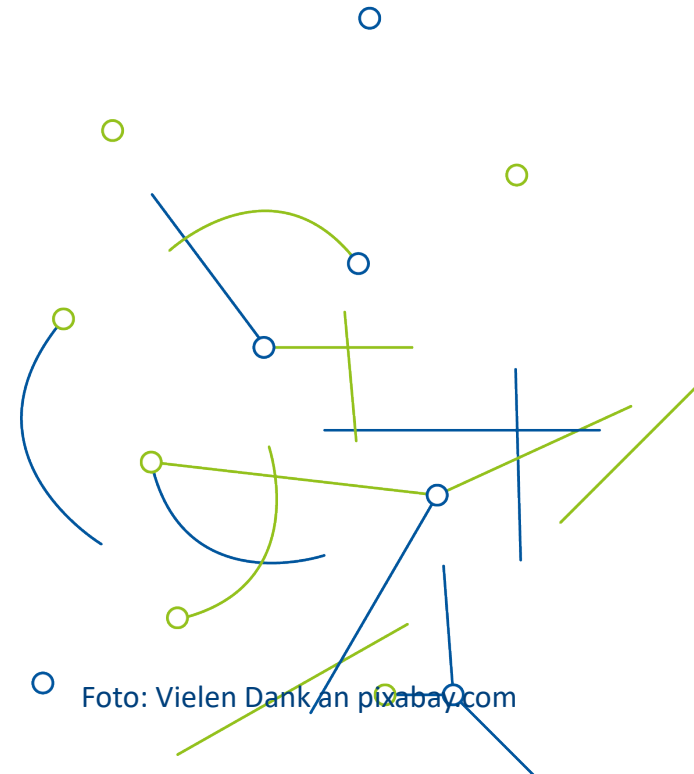


Foto: Vielen Dank an pixabay.com

Zeigen die verwendeten Medien und Materialien die Lebenswelt der Zielgruppe?



Quelle: BMFSJF (2018): Bildbuch: Kita-Alltag. Bildgestützte Kommunikation mit Eltern in der Kita, S.15, <https://sprach-kitas.fruehe-chancen.de/themen/zusammenarbeit-mit-familien/bildbuch-kita-alltag/>

Zeigen die verwendet Medien die Lebenswelt aller Kinder?



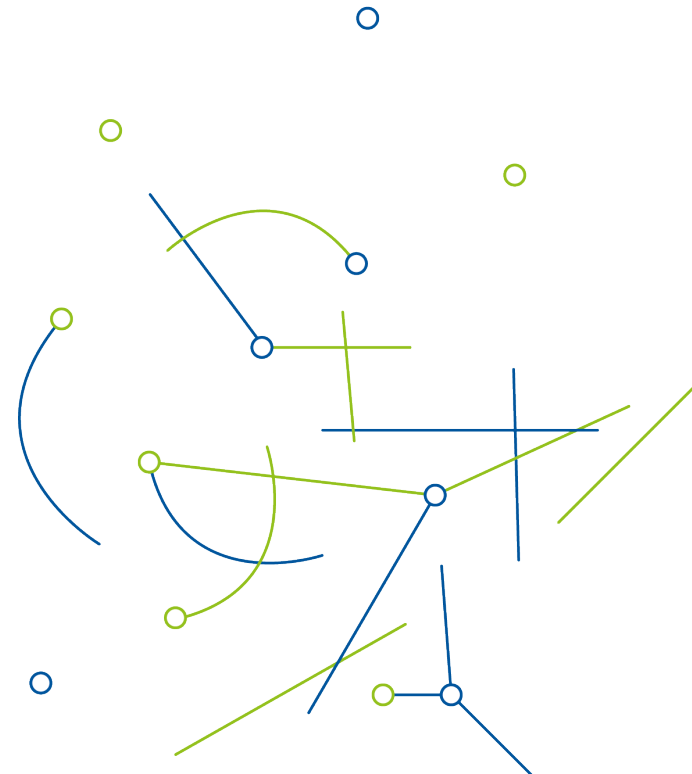
Quelle: Anna Fiske (2021): Alle
gehen in die Schule, Hanser
Verlag, München, S. 53.



Basis für armutssensibles Handeln

Kenntnisse über Armut: Wissen über die Folgen von Armut für die kindliche Entwicklung, materielle Armut und die unterschiedlichen Lebenslagen von Kindern und Familien ermöglichen Fachkräften eine sensiblere Haltung und stärken sie in ihren Handlungskompetenzen.

Enttabuisierung von Armut: Vertrauensvolle Beziehungen ermöglichen es pädagogischen Fachkräften, Unterstützungsbedarfe frühzeitig zu identifizieren und den Alltag so zu konzipieren, dass alle Kinder gleichberechtigt teilhaben können.



Herausforderungen

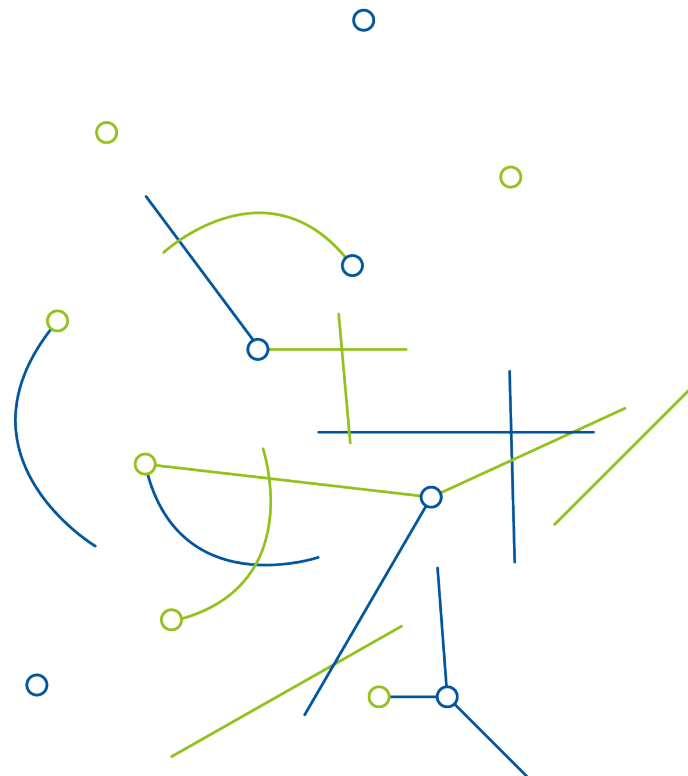
Die direkte Bekämpfung von Armut überschreitet den eigenen Kompetenz- und Einflussbereich.

Strukturen können aber armutssensibler gestaltet werden, um nachhaltig mit den Folgen von Armut umgehen zu können und Teilhabe zu ermöglichen.

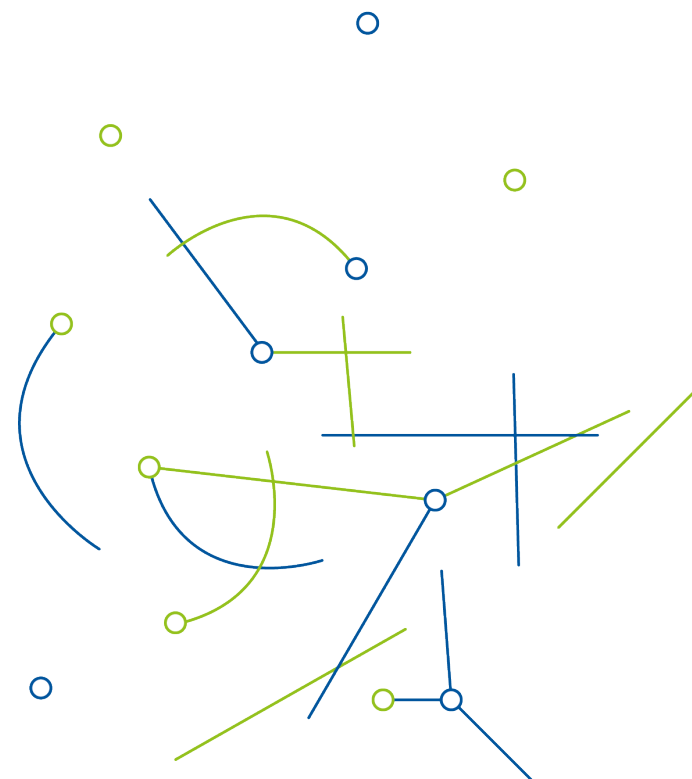
Die eigene Haltung unterstützt armutssensibles Handeln.



Teilhabe für alle Kinder und Jugendliche ermöglichen!



Sei eine gute Ally für von Armut betroffene Kinder und Jugendliche!



Materialien, Literatur und Hinweise

Fachstelle Kinderwelten (z.B. Bücherlisten und Hinweise zu Spielmaterialien):

<https://situationsansatz.de/fachstelle-kinderwelten/>

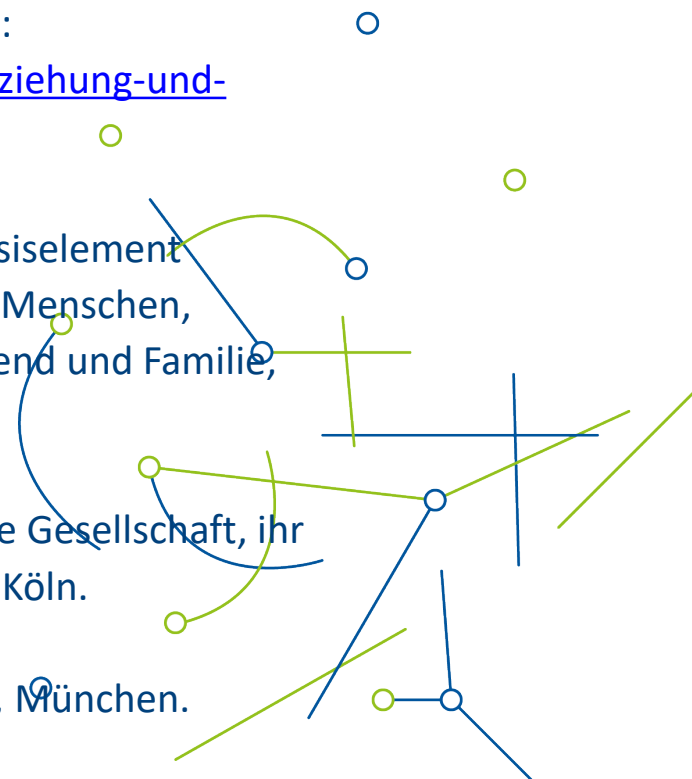
Hinweise zur „Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung“:

<https://situationsansatz.de/themen/vorurteilsbewusste-erziehung-und-bildung/>

Gerda Holz (2021): Stärkung von Armutssensibilität. Ein Basiselement individueller und struktureller Armutsprävention für junge Menschen, Herausgeberin: Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin.

Aladin El-Mafaalani (2021): Mythos Bildung. Die ungerechte Gesellschaft, ihr Bildungssystem und seine Zukunft, Kiepenheuer & Witsch, Köln.

Anna Fiske (2021): Alle gehen in die Schule, Hanser Verlag, München.



LVR-Literaturhinweise

Impulspapier des **LVR-Landesjugendhilfeausschusses Rheinland** (beschlossen am 29. November 2018): **Kinder- und Jugendarmut begegnen. Kommunen, das Land NRW und der Bund sind gefordert**

https://www.lvr.de/media/wwwlvrde/jugend/jugendmter/koordinationsstellekinderarmut/dokumente_80/Broschuere_Diskussionspapier_LJHA_vom_29.11.2018_Onlinefassung.pdf

Das **Glossar zur armutssensiblen Sprache** der LVR-Koordinationsstelle
Kinderarmut

https://www.lvr.de/media/pressemodul/LVR-Broschuere_Armutssensible_Sprache_Dezember_2020_Versand.pdf



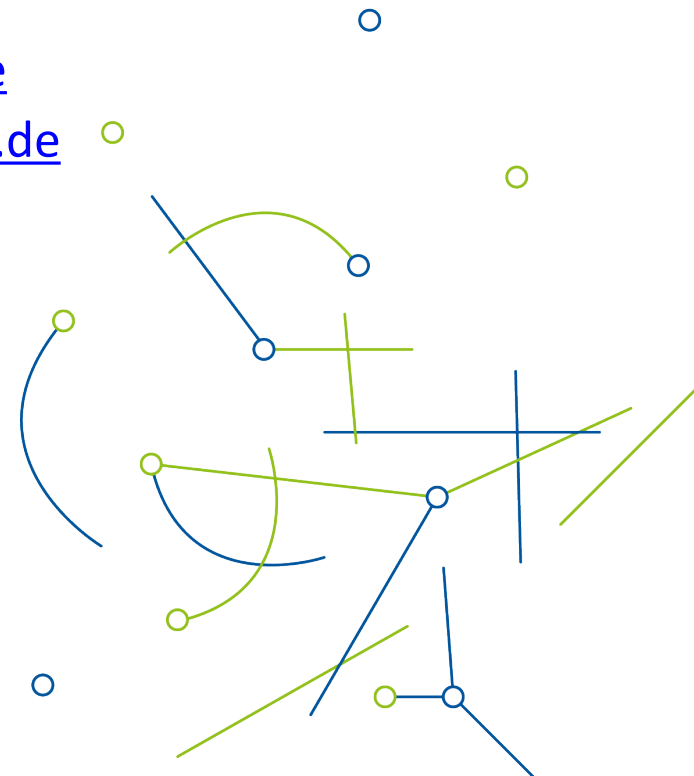
Veranstaltungshinweis

Dialogforum „Über Armut sprechen“

am 16. Juni, 8. September und 17. November 2023
von 11:00 bis 12:30 Uhr via Zoom

kostenlose Anmeldung an: kinderarmut@lvr.de

inhaltliche Nachfragen an: corinna.spanke@lvr.de



Kontakt

Alexander Mavroudis

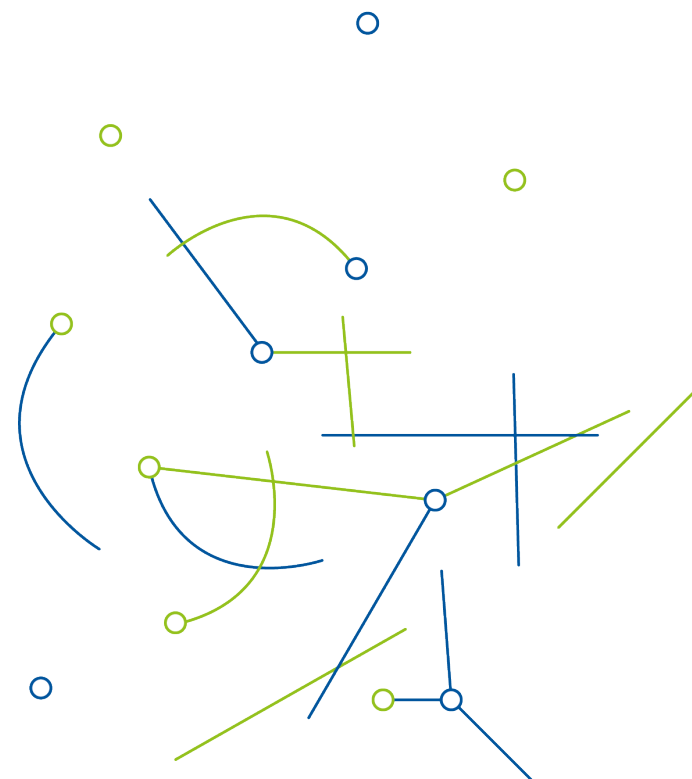
Alexander.mavroudis@lvr.de

Tel.: 0221 809 6932

Corinna Spanke

Corinna.spanke@lvr.de

Tel.: 0221 809 3618



Das Team der Koordinationsstelle Kinderarmut im im LVR-Landesjugendamt Rheinland

Von links nach rechts:

Alexander Mavroudis (Teamleitung),

Natalie Deissler-Hesse

(Wissenstransfer Kinder- und Jugendarmut),

Corinna Spanke (Fachberaterin Kinderarmut),

Christoph Gilles (Abteilungsleitung Jugendförderung
und Koordinationsstelle Kinderarmut),

Leandra Herder (Fachberaterin „kinderstark“),

Annette Berger (Fachberaterin Frühe Hilfen),

Christine Schoelen (Fachberaterin „kinderstark“)

Christine Muscutt (Fachberaterin Kinderrechte)

nicht auf dem Foto:

Isabel Krämer (Fachberaterin Kinder von psychisch-
und/oder suchtkranken Eltern)

Bettina Altdorf (Verwaltung)



Weitere Informationen und Kontaktdaten: www.kinderarmut.lvr.de